

UNIVERSITÄT BERN,  
INSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE

13. und 14. Oktober 2017

VERANSTALTUNGSORT:

Universität Bern  
Gebäude UniS, Raum A-201  
Schanzeneckstrasse 1  
3012 Bern

INTERDISZIPLINÄRER  
WORKSHOP

Bilder  
trimmen

Politiken  
des Formats  
seit 1960

SAMSTAG, 14. OKTOBER 2017

09.30 – 10.15 Uhr **Christian Janecke (Offenbach a. M.)**  
**Das beengte Format**  
10.15 – 11.00 Uhr **Roland Meyer (Berlin)**  
**Gesichtsbildformate 1860/1960.**  
**Disdéri, Warhol und die Operationalisierung des Porträts**

11.00 – 11.30 Uhr Pause

11.30 – 12.15 Uhr **Peter Müller (Hamburg)**  
**Das Bildformat 16:9 als situierende Formierung**

12.15 – 14.00 Uhr Mittagspause

14.00 – 14.45 Uhr **Stefanie Stallschus (Berlin)**  
**Was verrät das Format?**  
**Spuren des Bildtransfers in Film- und Videokunst**

14.45 – 15.30 Uhr **Ursula Frohne (Münster)**  
**Format und Konnektivität.**  
**Bildpolitiken des Digitalen**

Abschlussdiskussion

PROGRAMM

FREITAG, 13. OKTOBER 2017

14.00 – 14.30 Uhr **Yvonne Schweizer (Bern)**  
**Begrüßung und Einleitung**  
14.30 – 15.15 Uhr **Iris Wien (Berlin)**  
**Die Schachtel als Format?**  
**Überlegungen zu Marcel Duchamp**  
15.15 – 16.00 Uhr **Dirk Hildebrandt (Köln)**  
**Zeit und Format des *Dream House***

16.00 – 16.30 Uhr Pause

16.30 – 17.15 Uhr **Magdalena Nieslony (Stuttgart)**  
**Fotos, Filme, Fakten.**  
**Richard Serras Maßnahmen**

17.15 – 18.00 Uhr **Peter J. Schneemann (Bern)**  
**Die Kunsthalle als Format der Produktion und  
Rezeption von Zeitgenossenschaft**

18.00 – 18.45 Uhr **Fabienne Liptay (Zürich)**  
**Einfache Formate.**  
**Artur Źmijewski (*Brushworks, Cookbook, Making of*)**

PROGRAMM



**UNIVERSITÄT BERN,  
INSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE**

13. und 14. Oktober 2017

**VERANSTALTUNGSORT:**

Universität Bern  
Gebäude UniS, Raum A-201  
Schanzeneckstrasse 1  
3012 Bern

Der zweitägige Workshop fragt nach den politischen, sozialen und ökonomischen Implikationen von künstlerischen Formaten. Es soll zur Diskussion gestellt werden, wie das seit den 1960er Jahren vermehrte Aufeinandertreffen von Künsten und Technologien eine Auseinandersetzung mit vorgegebenen Standards der Bildproduktion und -distribution nach sich zog. Anschließend an jüngere Debatten beleuchten die Referierenden, inwiefern das Format zu einer auch theoretisch reflektierten Denkfigur künstlerischer Bildpolitiken avancierte. Im Workshop soll der Formatbegriff deshalb nicht zuletzt auf seine Produktivität für eine Auseinandersetzung mit medialen Dispositiven seit den 1960er Jahren hin befragt werden.

Referierende aus der Kunstgeschichte sowie aus der Medien- und Filmwissenschaft diskutieren darüber, welcher etymologischen und wissenschaftshistorischen Tradition die jeweiligen Formatbegriffe entstammen und wie diese sich zu verwandten Termini wie Genre und Medium verhalten.

**ORGANISATORINNEN:**

**Yvonne Schweizer**

**Universität Bern**

**Institut für Kunstgeschichte**

Abteilung für Kunstgeschichte der  
Moderne und der Gegenwart  
yvonne.schweizer@ikg.unibe.ch

**Magdalena Nieslony**

**Universität Stuttgart**

**Institut für Kunstgeschichte**

magdalena.nieslony@ikg.uni-stuttgart.de

Mit Unterstützung  
des Nachwuchsförderungs-Projektpools  
der Universität Bern

**u<sup>b</sup>**

**[mv|ub]**